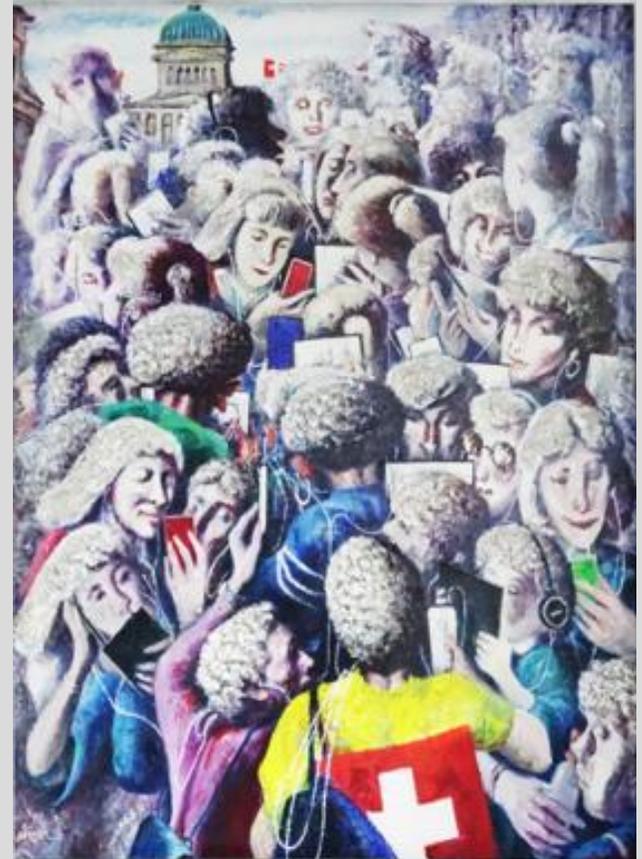




Mental Health Art in Progress

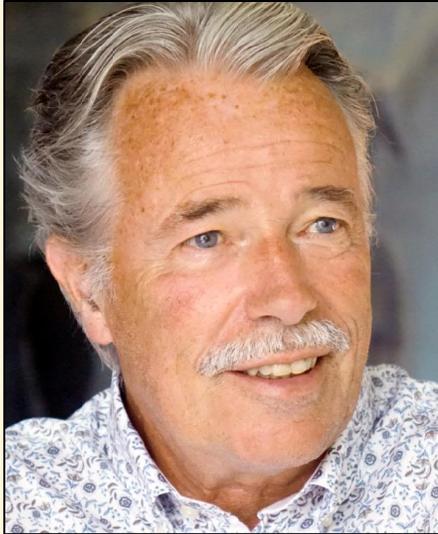
Katalog zur Ausstellung mit
Kunstschaffenden
der Kunstwerkstatt Waldau

Sun & Soul Saanen
17. Oktober – 14. November 2020



Lechi Abaev
110 cm x 81 cm
Handy Virus
Öl, Acryl und Glas auf Leinwand
2018

Geleitwort



Dr. Carlo Imboden
Präsident der Kunstwerkstatt Waldau

Wenn Hotelpersonal, Kunstschaffende und Hotelgäste aufeinander treffen, ist das nicht alltäglich.

Aber genau dies passiert während vier Wochen in Saanen. Rund zehn Kunstschaffende der Kunstwerkstatt Waldau arbeiten im hoteleigenen Atelier, die einen ein paar wenige Tage, die anderen vier Wochen lang. Hotelgäste und Ausstellungsbesucher erhalten die Gelegenheit, den Kunstschaffenden bei deren Arbeit über die Schulter zu schauen. Was dabei herauskommt, ist ungewiss.

Ungewiss ist ohnehin ein Merkmal des Schaffens von KünstlerInnen mit Psychiatrie-Erfahrung. Viele Bilder entstehen ungeplant, «frisch von der Leber weg» und sind voller Überraschungen, getragen von der jeweiligen Emotionalität des Kunstschaffenden.

Mein Dank geht an alle im Katalog aufgeführten Kunstschaffenden, an Mark Gasche, Susanne Badini und Jonas Scheidegger für die Organisation der Ausstellung, an Nik und Simon Buchs sowie Vanessa von Sun & Soul für das grosszügige Angebot an die Kunstschaffenden und für ihren Mut zu einem Experiment mit ungewissem Ausgang.

Verein «Kunstwerkstatt Waldau»

Wenn ein Mensch das Schicksal erleidet, dass er psychisch krank wird...sogar hospitalisiert...dann ist das nicht schlimmer als eine somatische Krankheit. Krankheit ist Krankheit...er bleibt immer «Mensch».

Bei einer Hospitalisation in der psychiatrischen Klinik Waldau wird nach einer ersten Ruhigstellung mit Therapien begonnen. Zeichnen und Malen sind ein wichtiger therapeutischer Bestandteil und werden auf jeder Abteilung praktiziert. Es ist bekannt, dass das, was über die Hand auf das Papier gebracht wird, sei das Schreiben oder Zeichnen, befreit.

Werden die Patienten jeweils aus einer Klinik entlassen, fehlt ihnen oft die Struktur. Der Wunsch nach kreativem Schaffen ist bei den meisten jedoch nach wie vor da. Es fehlen aber die dafür geeigneten Räumlichkeiten. Und genau das war der Anlass, 2003 den Verein «Kunstwerkstatt Waldau» zu gründen. Mit dem Ziel, das künstlerische Arbeiten von Menschen mit Erfahrungen in psychiatrischen Institutionen zu



Otto Frick
Gründer des Vereins «Kunstwerkstatt Waldau»

unterstützen und zu fördern.

Der Verein bemüht sich auch um Ausstellungen, so mehrfach geschehen in der Schweiz, aber auch weltweit, z.B. in Deutschland, Frankreich, Holland, Japan, Finnland, Japan, Indien und China.

Heinz Lauener



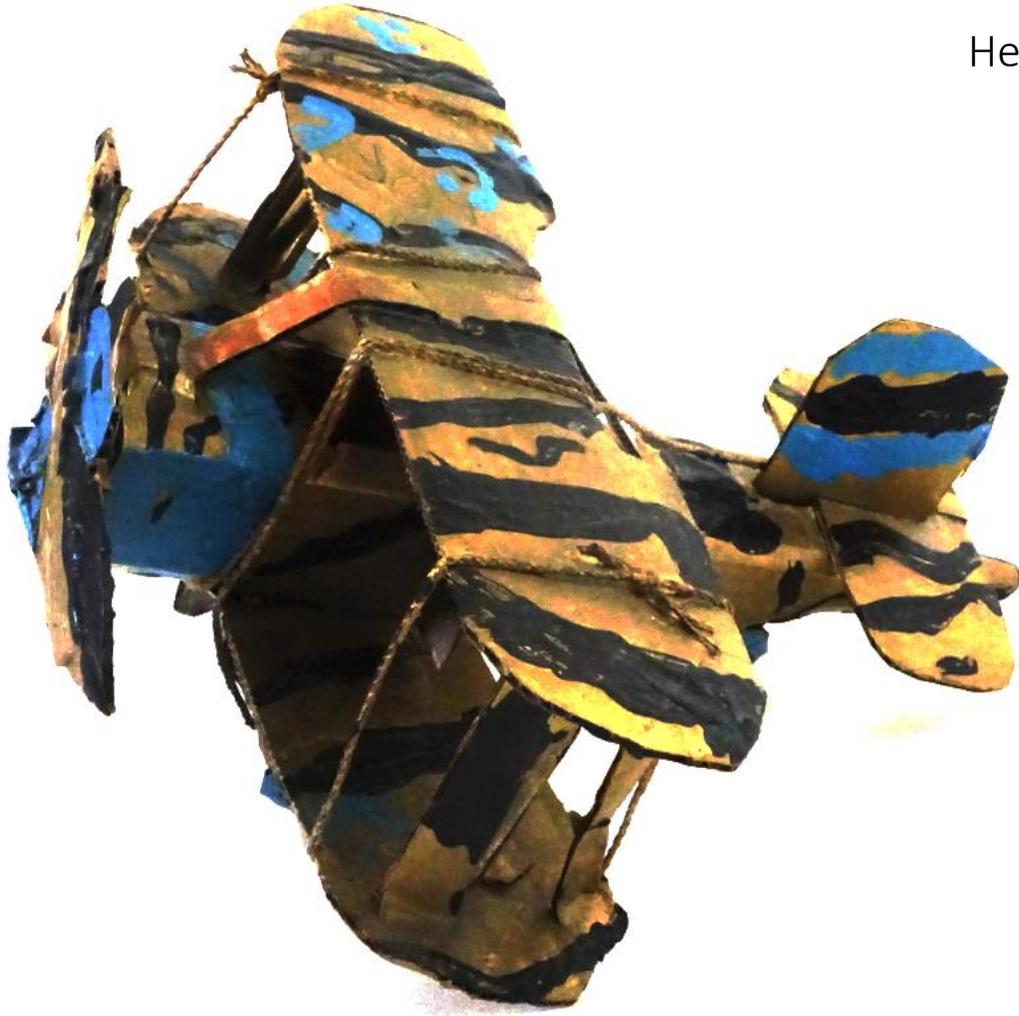
Heinz Lauener ist am 3. März 1977 geboren und lebt in Bolligen.

Heinz Lauener ist in Lyss aufgewachsen, wo er auch zur Schule ging. Dann absolvierte er eine Anlehre als Landwirt. Ihn interessierte mehr das Modellieren von

Objekten aus Sperrholz, Karton und Papiermaché. 1995 begann er auch zu malen. Immer wieder weilte er in Kliniken, in Münsingen oder in der Waldau.

2008 schloss er sich der Kunstwerkstatt Waldau an. Im gleichen Jahr stellte er erstmals in der Prosektur der Waldau aus. 2010 folgte eine Ausstellung in der Galerie Herenplaats in Rotterdam, 2014 im Kornhaus in Bern und im Klee Museum, 2016 im Musée Visionnaire in Zürich, 2019 beim Kunstverein Frauenfeld und im kulturpunkt PROGR Bern, 2020 im Museum auf der Burg Raron.

Heinz Lauener



Acryl auf Karton
Goa
16 x 30,5 x 34 cm
2016

Jonas Scheidegger



Jonas Scheidegger, alias „Space One“, von Huttwil, ist am 24. August 1981 in Bern geboren – als Sohn einer Künstlerfamilie.

Nach dem Besuch von Primar- und Sekundarschule in Bern absolviert Jonas Scheidegger 1999 den Grundkurs an der Schule für Gestaltung in Bern, 2001

den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Biel.

Zwischenzeitlich arbeitet er als Kulissengestalter an den Stadttheatern von Bern, Basel und Zürich. Im Jahre 2004 erkrankt Jonas Scheidegger schwer und wird in die Psychiatrische Universitäts-Klinik UPD Waldau eingeliefert. Dort gibt er sich vollauf dem Malen hin. Nach vier Jahren verlässt er die Klinik und lebt seither im eigenen Haushalt.

Das Werk von Jonas Scheidegger umfasst mehr als 2`500 Gemälde, Zeichnungen, Wandmalereien und Skulpturen. Diese wurden an vielen Ausstellungen und Museen gezeigt, so u.a. in China, Frankreich, Deutschland, Niederlande und Schweiz.

Ein Teil seiner Werke ist im Besitze des Musée de la Création Franche in Bègles (F), des Outsider Art Museum in Amsterdam (NL), des Dolhuys museum van de geest in Haarlem (NL), des Schweizerischen Psychiatrie-Museums in Bern, des Kunstvereins Frauenfeld und von namhaften Kunstsammlern im In- und Ausland.



Acryl
ohne Titel
80 x 120 cm
2020

Jonas Scheidegger



Acryl
ohne Titel
80 x 120 cm
2020

Madeleine Mollet



Madeleine Mollet ist am 30. Januar 1946 geboren und lebt in Bern.

Madeleine Mollet wird in Ins geboren und erlebt ihre Kindheit in Fraubrunnen. Sie macht eine Postbetriebslehre und arbeitet über dreissig Jahre als Büro- und Schalterangestellte eines Sozialdienstes. Sie hat zwei erwachsene Kinder und ist seit 2016 Grossmutter.

Während eines Aufenthalts in der Waldau beginnt sie zu zeichnen und zu malen. Es sind viele kolorierte Tuschezeichnungen. Seit 2003 veröffentlicht Madeleine Mollet Texte und Zeichnungen im „Kuckucksnest“, der Zeitschrift der Psychiatrieerfahrenen der Waldau.

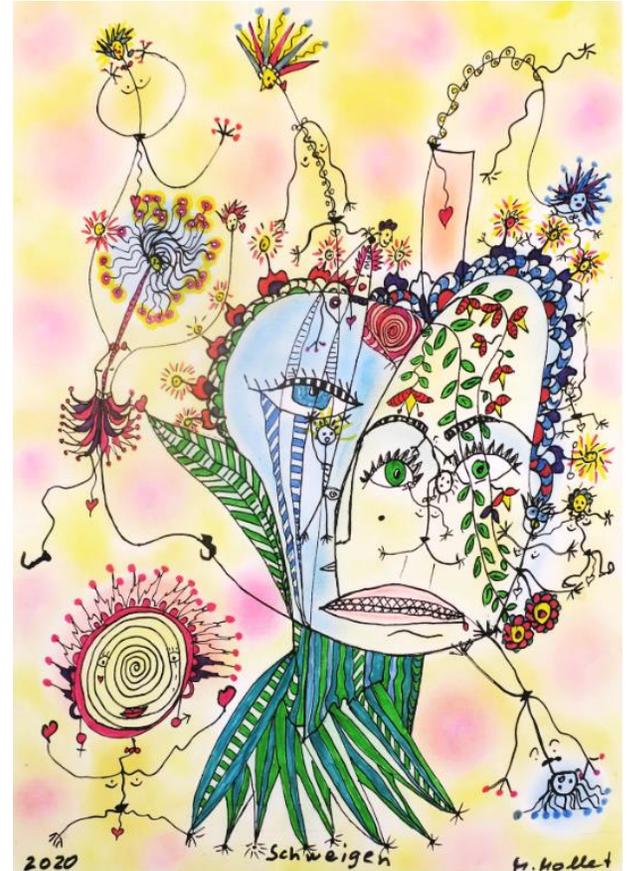
Ausgestellt hat Madeleine Mollet unter anderem in Kyoto/Japan, Rotterdam/Niederlande und Rives/Frankreich. Dazu mehrmals in der Schweiz, so z.B. 2014 im Paul Klee Museum, 2019 im Kunstverein Frauenfeld und 2020 im Museum auf der Burg Raron.

Madeleine Mollet



Mischtechnik
Die Unverschämte
80 x 120 cm
2014

Madeleine Mollet



Mischtechnik
Die Schweigende
42 x 29.7 cm
2020

Caroline Mas



Caroline Mas ist am 22. Mai 1967 in Paris geboren.

Mit ihr als Baby ziehen die Eltern vorerst nach Strassburg, dann nach Lyon, wo Caroline die Schulen besucht. Ihr Vater ist Ingenieur im öffentlichen Dienst, ihre aus Ungarn stammende Mutter Übersetzerin.

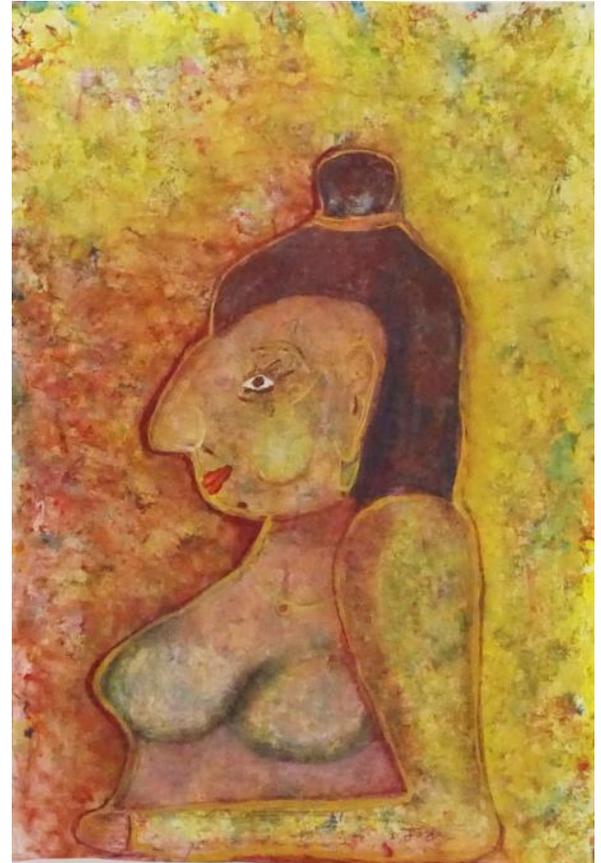
In Lyon studiert Caroline Mas Biologie. Nach ihrem Diplomabschluss arbeitet sie als Biologin in der pharmazeutischen Industrie in Paris, Lyon und Antwerpen. 2008 zieht sie mit ihrem Ehemann nach Basel, und 2011 - nun geschieden - nach Bern.

Am 7. Oktober 2014 hat Caroline Mas einen traumatischen Unfall, als sie eine steile Steintreppe hinunterstürzt. Nach diesem Nahtod-Erlebnis muss sie ihre Tätigkeit als Operations-Managerin in einer Berner Firma beenden.

Caroline Mas beginnt zu malen, um ihre Erlebnisse und Erfahrungen zu verarbeiten. Im Oktober 2017 schliesst sie sich der Kunstwerkstatt Waldau an und stellt 2019 im Kunstverein Frauenfeld und 2020 im Museum auf der Burg Raron aus.

Caroline Mas lebt heute in Niederwangen bei Bern.

Caroline Mas



Mischtechnik auf Papier
ohne Titel
63.5 x 44 cm
2020

Caroline Mas



Mischtechnik auf Papier
La Bocca della Verità
42 x 29.5 cm
2020

Dorota K. Solarska



Dorota K. Solarska ist am 27. November 1980 in Polen geboren und lebt in Bern.

Dorota K. Solarska wächst in Polen auf und studiert in Krakau zuerst Psychologie und Journalismus, später Kunst als Sängerin und Schauspielerin. In der Schweiz

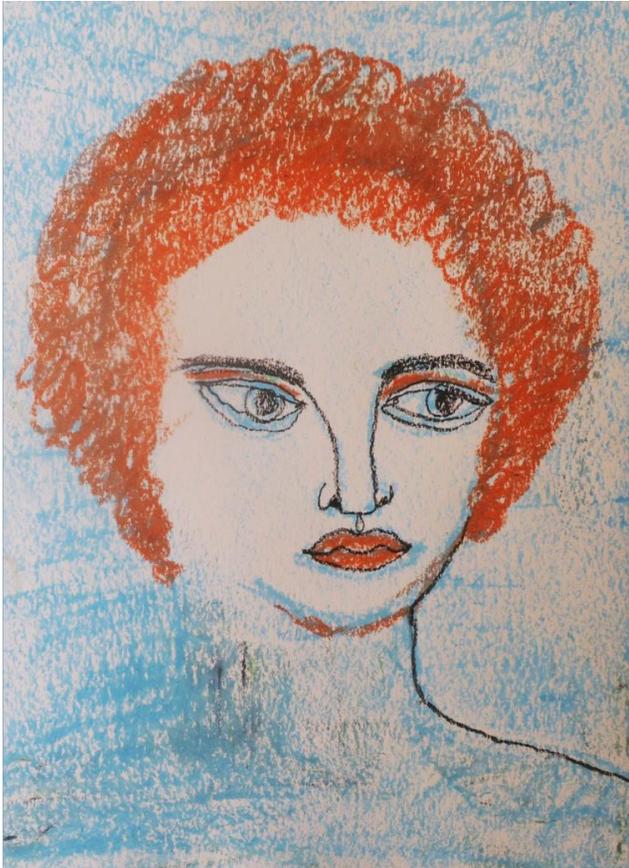
macht sie an der European Graduate School das Diplom in Expressive Arts. Im Weiteren ist sie diplomierte Therapeutin.

Dorota K. Solarska arbeitet in Polen während 10 Jahren als Business Psychologin, später als Therapeutin von Einzelkunden. Zudem singt sie an der Bühne. 2013 kommt sie in die Schweiz und spielt am Theater am Käfigturm in Bern. Ende 2014 erleidet sie eine erste Attacke der Bipolar Krankheit, später als schizoaffektive Störung diagnostiziert.

Während ihrer Krankheit beginnt sie täglich zu zeichnen und zu malen. Sie lernt fast alles autodidaktisch, indem sie mit verschiedensten Techniken und Stilen experimentiert. Heute favorisiert sie Strichzeichnungen schwarz auf weiss und Arbeiten mit Acrylfarben. Sie malt hauptsächlich Porträts von Personen, die in ihrem Kopf leben.

Seit 2019 arbeitet Dorota K. Solarska an der Kunstwerkstatt Waldau. Ihr Ziel ist es, Kunst zu schaffen, die Herz und Verstand berührt.

Dorota K. Solarska



Ölpastel und Bleistift auf Papier
ohne Titel
20 x 14.7 cm
2020



Mischtechnik auf
Papier
ohne Titel
29.7 x 42 cm
2020

Lechi Abaev



Lechi Abaev ist am 1. November 1957 in Kirgisistan geboren und lebt heute in Münsingen (BE).

In Kirgisistan geboren wächst Lechi Abaev in Tschetschenien auf. Schon als Kind beginnt er mit Zeichnen und Malen.

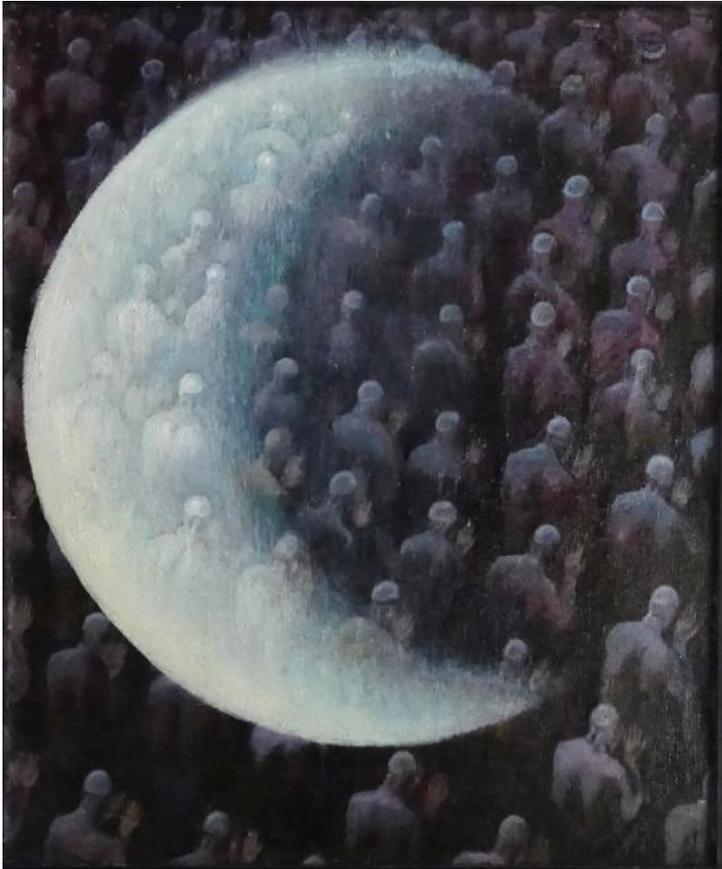
1981 bewirbt er sich um einen Studienplatz an der renommierten Repin Kunstakademie von St. Petersburg und muss sich gegenüber 32 Mitbewerbern durchsetzen. Dank seiner Begabung gewinnt er die Aufmerksamkeit von Professor Moiseenko und wird beauftragt, alte Werke wie „Brieflesendes Mädchen“ von Jan Vermeer van Delft zu kopieren.

Nach dem Abschluss seines Studiums kehrt Lechi Abaev als Kunstlehrer und Maler nach Tschetschenien zurück. Dort gründet er an der Pädagogischen Hochschule von Grozny die „Faculty of Arts“ und unterrichtet Kunsttechnik.

Zwei Kriege in Tschetschenien hinterlassen traurige Spuren: Seine Werke, insgesamt mehr als 300 Bilder, werden während des Krieges zerstört. Er selbst kann sich mit der Gewalt und dem Verbrechen an den Menschen nicht abfinden und leistet mit seinem Pinsel Widerstand.

Lechi Abaev wird gefangen genommen und isoliert. Kein Atelier, keine Ausstellung, keine Entschädigung für die zerstörten Werke und für den Verlust von Hab und Gut. Lechi Abaev verlässt seine Heimat und kommt 2011 in die Schweiz.

Lechi Abaev



Öl und Acryl auf Leinwand
Phänomen des tschetschenischen Volkes
60 x 50 cm
1997



Öl und Acryl
auf Leinwand
Thun by night
70 x 100 cm
2017

Annemarie Köhli Grünig



Annemarie Köhli Grünig, von Kallnach, ist am 6. Juni 1955 in Ins geboren.

Sie besucht die Grundschule in Ins und Biel und absolviert eine Ausbildung als Kindergärtnerin. Ihre erste Stelle ist 1975 in Wagenhausen bei Stein am

Rhein. Zwischenzeitlich arbeitet Annemarie Köhli Grünig in Italien. 1983/4 besucht sie die Scuola Internazionale di Ceramica Fantoni in Florenz. In der Folge macht sie eine Stage in der Töpferei Ceramica Maddalena Riparbello Firenze.

1990 arbeitet Annemarie Köhli Grünig als Aktivierungstherapeutin in der Klinik Wyss in Münchenbuchsee (Atelier für Töpferei, Seidenmalerei, Speckstein). Seit Sommer 1991 führt sie ein eigenes Atelier für Seidenmalerei und gibt Kurse für Seidenmalen, Speckstein und Töpfern.

1994/5 absolviert Annemarie Köhli Grünig einen Studienaufenthalt in der Toskana (Seidenmalerei). In den Jahren 1997 bis 99 besucht sie verschiedene Kurse an der BFF in Bern (Textiles Gestalten und Malen).

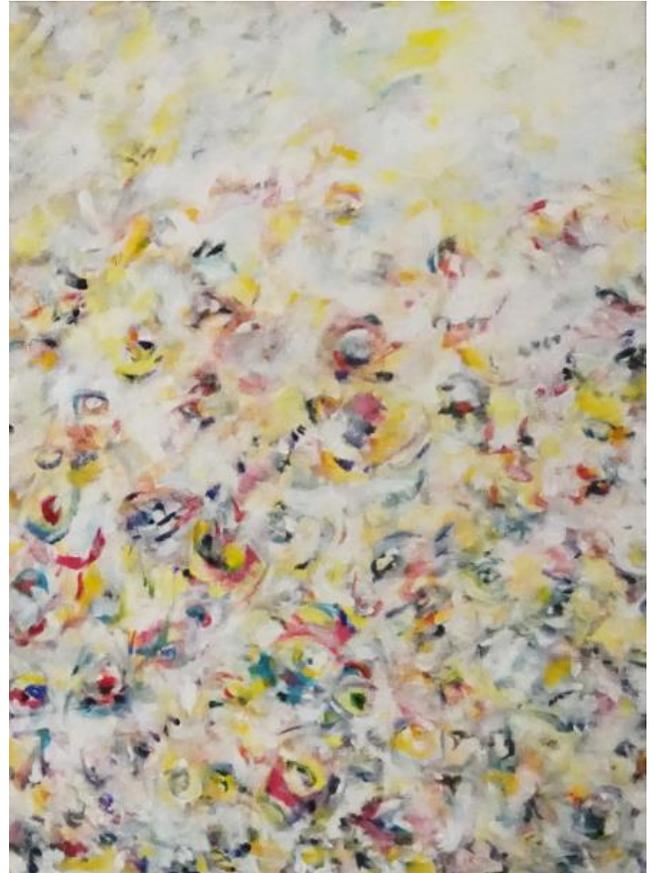
1996 nimmt sie teil an einer Gruppenausstellung in Ascona (TI). 2014 hat sie eine Einzelausstellung im Kunstraum Oktogon in Bern, 2019 eine Ausstellung in Burgdorf und im Kunstverein Frauenfeld.

Annemarie Köhli Grünig



Acryl auf Leinwand
ohne Titel
80 x 60 cm
2018

Annemarie Köhli Grünig



Acryl auf Leinwand
ohne Titel
80 x 60 cm
2018

Thomas Mosimann



Thomas Mosimann ist am 8. Mai 1967 geboren.

Thomas Mosimann wächst mit einer Schwester und Zwillingenbrüdern in der elterlichen Sägerei im Emmental auf. Als Zwölfjähriger erleidet er einen Unfall mit anschließender Nervenzellenentzündung.

Trotzdem absolviert er erfolgreich die Schulen und eine kaufmännische Lehre im Autogewerbe. Darauf arbeitet er mehrere Jahre in der EDV-Technik einer Versicherungsfirma.

Vermehrte gesundheitliche Probleme erfordern eine Behandlung in der Waldau, wo er zu zeichnen und malen beginnt. Thomas Mosimann schreibt auch Gedichte.

2014 hat er mit der Kunstwerkstatt im Kornhausforum Bern ausgestellt, im gleichen Jahr auch im Klee Museum und 2017 im Atelier Worb. Im Jahre 2019 stellt er seine Bilder im Bernerhof des Kunstvereins Frauenfeld aus.

Thomas Mosimann lebt heute in Ostermundigen.

Thomas Mosimann



Gouache auf Papier
ohne Titel
29.7 x 21 cm
2020

Thomas Mosimann



Gouache auf Papier
ohne Titel
29.7 x 21 cm
2020

Taavin Wolf



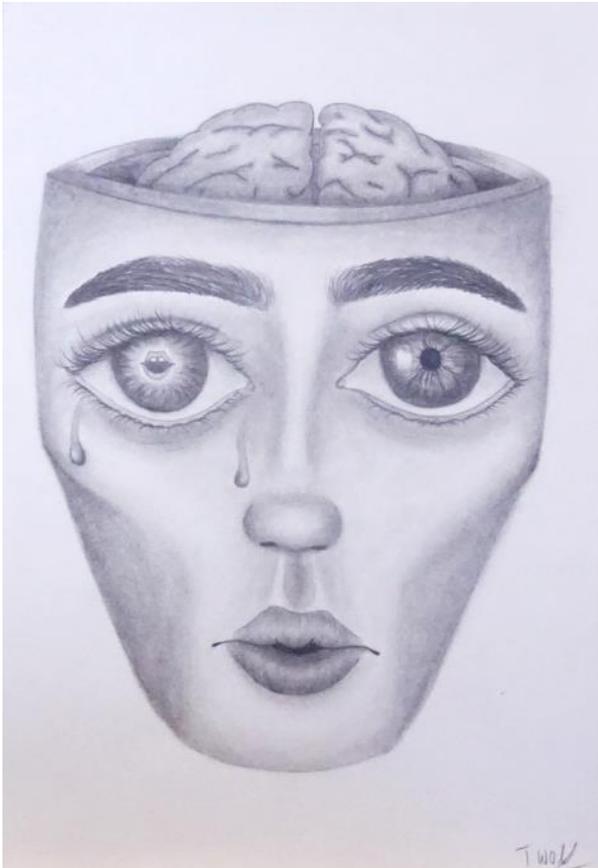
Taavin Wolf ist am 16. Mai 2001 in Bern geboren.

Taavin Wolf wächst in Bern auf, absolviert das Gymnasium Muristalden und arbeitet zurzeit in einer Schreinerei. Von klein auf zeichnet und malt er leidenschaftlich - gefördert durch die Eltern.

Taavin Wolf zeichnet mehrheitlich mit Bleistiften, Farbstiften und Touchmarkern eher kleinformatige Bilder. Das Zeichnen und Malen hilft ihm, sich wohl zu fühlen, frei von jeglicher Belastung durch schwerwiegende Erlebnisse.

Wenn sich Taavin Wolf früher eher mittels Abzeichnen hinter den Werken von etablierten Künstlern versteckt hat, ist er heute auf dem Weg der Selbstfindung in Sachen Technik, Motiv und malerischem Ausdruck.

Taavin Wolf



Bleistift
ohne Titel
29.7 x 21 cm
2020



Touchmarker
ohne Titel
17 x 17 cm
2020

Christèle Grünig



Christèle Grünig ist am 9. August 1977 in Yverdon-les-Bains geboren.

Christèle Grünig geht in Yverdon zur Schule und macht eine KV-Lehre bei der Gemeinde Yverdon.

Christèle Grünig erkrankt im Jahre 2000 und wird IV-Patientin. Sie lässt sich in der Folge als Massage-Therapeutin ausbilden und macht Gärtnerarbeiten in einem Heim.

Seit einigen Jahren malt Christèle Grünig sehr intensiv. Sie lebt dabei ihre Intuition aus. Ihre Vorliebe gilt grossformatigen Bildern, vorzugsweise erschaffen mit Acryl, Pastell- und Ölkreide. Sie arbeitet aus einem inneren Antrieb heraus und für sich selber.

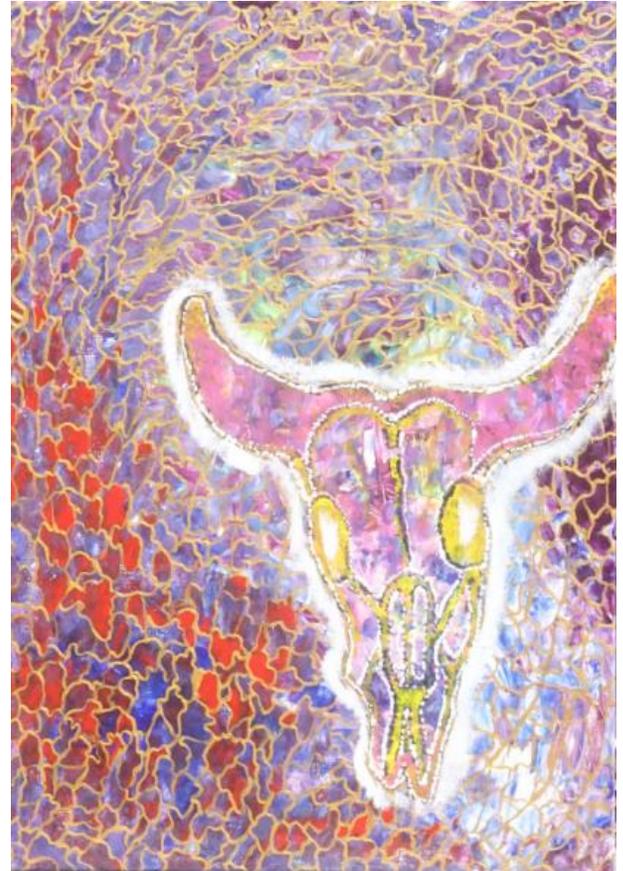
Sie hat 2013 sowie 2016 im Metro in Bern ausgestellt.

Christèle Grünig



Mischtechnik
ohne Titel
40 x 50 cm
2019

Christèle Grünig



Mischtechnik
ohne Titel
70 x 50 cm
2019

Manfred Hartmann



Manfred Hartmann ist am 25.3.1945 in Wien geboren und lebt seit 35 Jahren in Bern.

Manfred Hartmann wächst in Wien auf, absolviert die Grundschule, macht eine Kochlehre und arbeitet anschliessend als Koch. Er heiratet und hat mit seiner ersten Frau eine Tochter. 1985 kommt er in die Schweiz und heiratet ein zweites Mal.

Manfred Hartmann arbeitet als Koch in verschiedenen Restaurants in Bern und wird schliesslich Küchenchef. Mit 63 Jahren geht er in Frühpension und beginnt als Theater-Schauspieler. Von Anfang an tritt er mit Sprechrollen auf, u.a. im Bühnenstück „Paradies“ im Gurten-Theater.

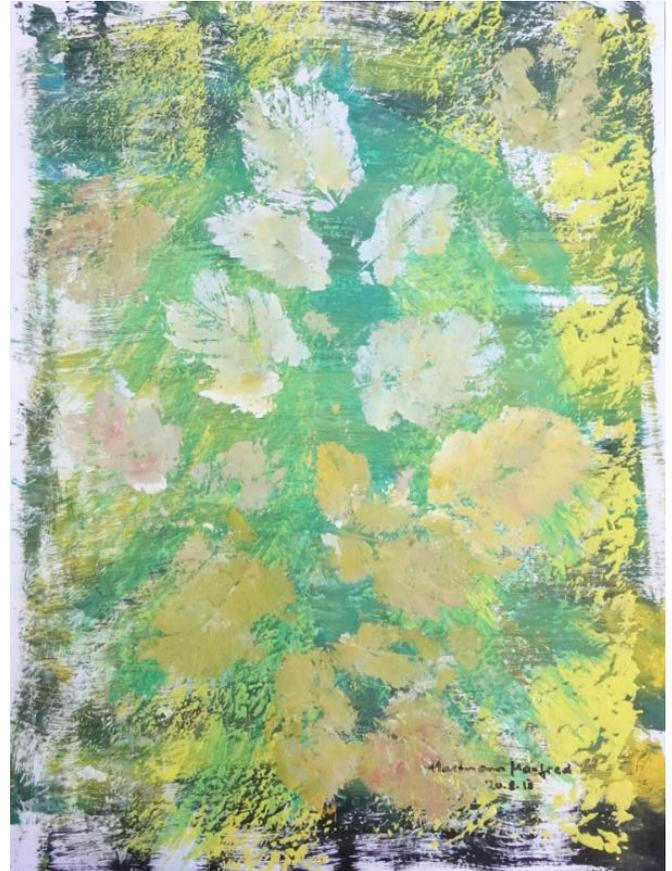
Manfred Hartmann wird depressiv und beginnt in der Kunsttherapie zu malen. Er drückt in seinen Bildern seine jeweiligen Emotionen aus. Das Malen erlaubt ihm ein Eintauchen in die eigene Phantasiewelt, beruhigt ihn und stärkt sein Selbstbewusstsein.

Manfred Hartmann



Acryl auf Papier
ohne Titel
45.5 x 30.5 cm
2018

Manfred Hartmann



Acryl auf Papier
ohne Titel
42 x 32.5 cm
2019

Mario Genta



Mario Genta ist am 27.12.1977 in Bern geboren.

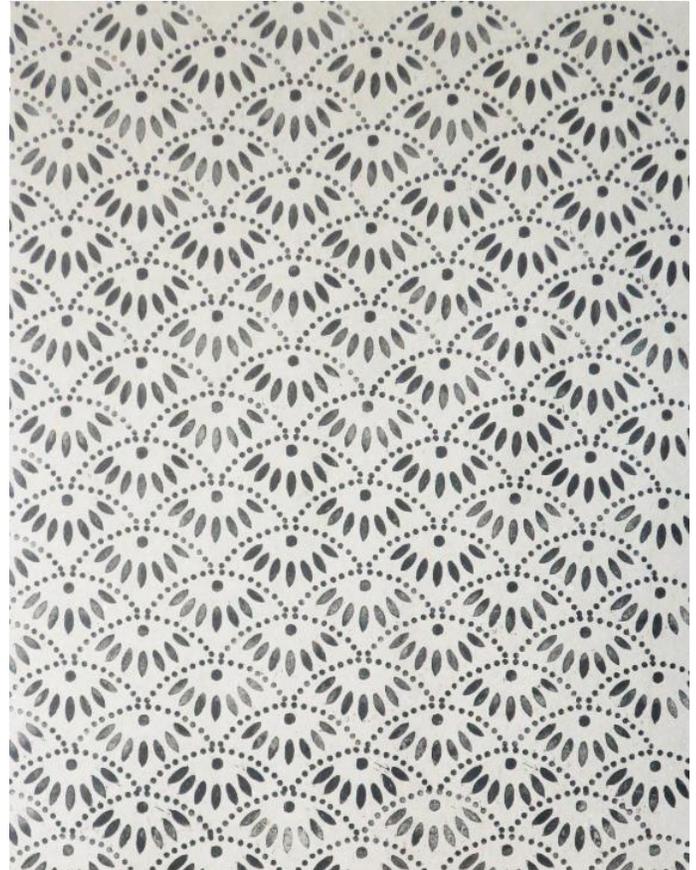
Mario Genta wächst zusammen mit seiner Schwester in Bern auf, absolviert die Primar- und Sekundarschule, anschliessend das Gymnasium. Nach

der Matura studiert er an der Universität St. Gallen Ökonomie.

Im Anschluss an das Studium arbeitet Mario Genta während neun Jahren als Portfolio-Manager in einer grossen Technologiefirma. Dann begibt er sich während zwei Jahren ins Ausland, wo er als Selbständig-erwerbender Schweizer Produkte aus dem Premium Food Bereich verkauft. Es folgen eine Anstellung als Stabsleiter in einem Bundesbetrieb und eine als Niederlassungsleiter eines schweizerischen Industriebetriebes in China.

Zurück in der Schweiz beginnt Mario Genta seine gestalterische Kreativität auszuleben. Bemerkenswert ist seine Hinwendung zum Buchbinden als Kunsthandwerk. Mario Genta befasst sich mit den Bundpapiertechniken, fertigt die erforderlichen Werkzeuge selbst an und beginnt mit dem Musterdruck. Diese Art von Kunst prägt heute einen grossen Teil seines kreativen Schaffens. Ausstellungen 2018 und 2019 im Living Museum Lyss.

Mario Genta



Linoldruckfarbe
ohne Titel
30 x 24 cm
2020

Mario Genta



Acryl
ohne Titel
29.7 x 42 cm
2020

Artemis Lonsdale



Artemis Lonsdale ist am 29. Juni 1977 in Tschetschenien geboren und lebt heute in Bern.

Bis zum Schulalter lebt Artemis Lonsdale in der Ukraine - umgeben von Gesang und Musik ihrer Eltern. Ihr Vater versucht vergeblich, ihr die Begeisterung für Musik weiterzugeben.

Artemis Lonsdale bevorzugt die Farben. Aber 1994 verstummt ihre Malfreude. Die Kriegserlebnisse in Tschetschenien hinterlassen ihre Spuren.

1997 kommt sie in die Schweiz. Sie beginnt ein Jus-Studium an der Universität Fribourg, bricht nach 2 Jahren ab und studiert an der SAL Angewandte Linguistik Schule Übersetzerin. 2011 übersetzt Artemis Lonsdale ein Werk über die Metamorphose von Kandinsky vom Russischen ins Deutsche. Dabei wird ihre Freude an der Malerei nach 17 Jahren wiedererweckt. Sie malt gelegentlich in einem Atelier in Fribourg.

2017 verreist Artemis Lonsdale nach Kanada. In die Krise geraten - zerstört sie ihre Gemälde und macht neue. Von Toronto kommt Artemis Lonsdale mit einem Master in Germanistik, Kunstgeschichte und Wissenschaft zurück.

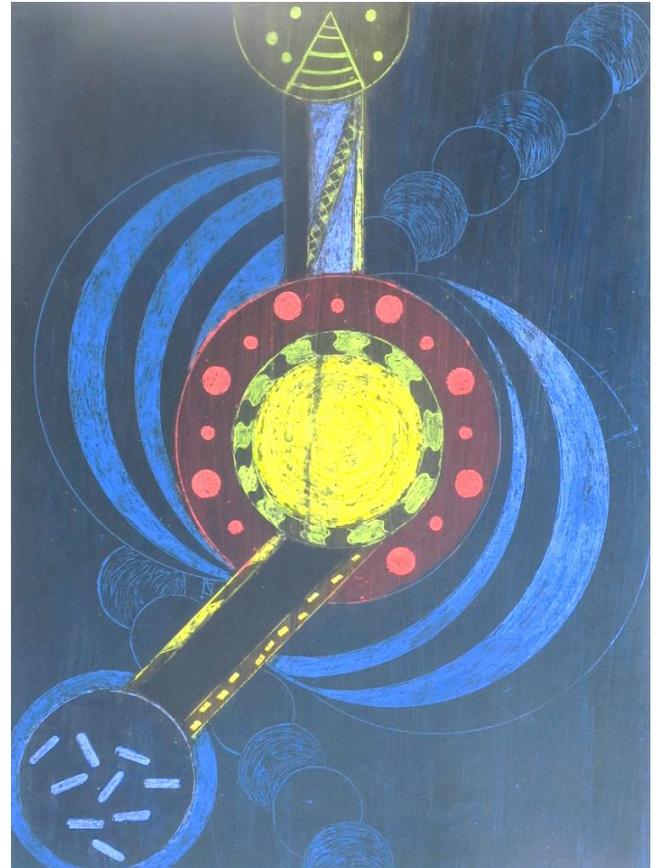
Von nun an forscht Artemis Lonsdale in der Malerei. Sie besucht Kurse an der Schule für Gestaltung in Bern und vertieft sich in Ölmalerei.

Artemis Lonsdale



Acryl und Öl auf Leinwand,
Prometheus
58 x 74 cm
2019

Artemis Lonsdale



Mischtechnik auf Papier
Transformation
30.5 x 23 cm
2019

Impressum

Herausgeber	Dr. Carlo Imboden, Sun & Soul, Saanen
Konzeption & Grafik	Dr. Carlo Imboden
Text	Otto Frick, Dr. Carlo Imboden
Foto	Mark Gasche, Dr. Carlo Imboden

Bern und Saanen, Oktober 2020

© Carlo Imboden



UNKOMPLIZIERT - ANDERS - KREATIV

Sun & Soul Panorama Pop-Up Hotel Solsana, Solsanastrasse 15, 3792 Saanen, Tel. 033 748 16 17,
E-Mail: info@solsana.ch, www.solsana.ch

Sun & Soul

Saanen

Solsanastrasse 15

3792 Saanen

Tel +41 33 748 16 17

[#seeyouinsaanen](https://www.instagram.com/seeyouinsaanen)

www.solsana.ch

Lechi Abaev

Öl, Acryl und Glas auf

Leinwand

Die Erlösung der

Menschheit durch Noah

100 x 110 cm

2019

